

*Es gilt das  
gesprochene Wort*

**Rede von Herrn John anlässlich des Jubiläums  
„60 Jahre Evangelische Aktionsgemeinschaft  
für Familienfragen in Bayern e.V.“  
am 6. Dezember 2017 in Nürnberg**

---

Anrede,

**Begrüßung**

vielen Dank, Frau Schuhmann, für die freundlichen Eingangsworte. Ich freue mich sehr, mit Ihnen heute das 60-jährige Jubiläum der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen in Bayern feiern zu dürfen.

Anrede,

**Ausdrückliche Wert-  
schätzung für Arbeit  
des eaf e.V.**

Die Mitglieder der eaf sind in den unterschiedlichen Feldern der familienbezogenen Arbeit tätig. Auf dieser Basis ist es von jeher Ihr Credo, die Lebenswirklichkeiten von Familien ernst zu nehmen und gute Rahmenbedingungen einzufordern.

**Weiterentwicklung  
der Familienmodelle**

Innerhalb der letzten sechs Jahrzehnte haben sich diese Lebenswirklichkeiten gravierend geändert: Früher war die Hausfrauenehe dominierend, heute gibt es eine ganze Vielfalt familiärer Lebensentwürfe.

Solche Entwicklungen und Trends bei Familien aufzuspüren und gute Antworten darauf zu finden, war schon immer ein Anliegen der eaf. Ich möchte gerne die Gelegenheit nutzen, auch Ihnen, Frau Löwe, für Ihr langjähriges Engagement zu danken.

Ein Herzensanliegen der eaf ist es auch unter dem Vorsitz von Ihnen, Frau Schuhmann, geblieben, Familienarbeit und Familienpolitik nicht nur auf junge Familien zu beziehen, sondern generationsübergreifend auch auf die Pflege der Elterngeneration.

Dieses Wissen um die Bedürfnisse der Familien ist auch für die Staatsregierung ein wichtiger Pfeiler.

eaf bayern als wichtiger Berater im Landesbeirat für Familienfragen

1969 - also vor knapp 50 Jahren - wurde der **Landesbeirat für Familienfragen** gegründet, dem die eaf von Anbeginn angehört. Der Landesbeirat hat für die Staatsregierung eine **wichtige beratende Aufgabe**.

Was brauchen Kinder und Jugendliche? Was brauchen Eltern? Hier ringen wir im Landesbeirat zuweilen auch mal um den besten Weg. Was uns dabei immer eint, ist unser **gemeinsames Anliegen**:

- Uns geht es um **starke Familien**,
- um ein **gutes Aufwachsen für Kinder** und
- um die **Wertschätzung der Familien**, durch gute Rahmenbedingungen, aber auch **ideell**.

#### **Veränderte Erwartungen an Staat und Familienpolitik**

Mit dem gesellschaftlichen Wandel haben sich auch die Erwartungen an den Staat und an die Familienpolitik verändert. Kindergeld und Kinderfreibeträge waren in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts erste zarte Pflänzchen einer Familienpolitik. Heute geht es auch hier um Vielfalt. Das möchte ich nur an einigen Beispielen skizzieren.

Basis der bayerischen Familienpolitik ist das Vertrauen in Eltern und ihre Entscheidungen. Denn sie wissen am besten was gut für sie und für ihre Kinder ist.

#### **Breites Unterstützungsnetz für alle Familien**

Die Erziehungskompetenz von Familien stärken wir durch Information, Beratung und Angebote zu allen Themen rund um Erziehung, Kinder, Jugend, Familie und Partnerschaft.

#### **Bekämpfung von Kinderarmut durch zielgenaue Verbesserungen**

Auch die finanzielle Entlastung von Familien bleibt ein wichtiges Anliegen. Betreuungsgeld und Landeserziehungsgeld sind ein Alleinstellungsmerkmal Bayerns. Uns geht es um **alle** Familien und ganz

besonders auch um Familien und Kinder, die es **schwerer haben – Stichwort** Bekämpfung von **Kinderarmut**. Unser Ansatz sind möglichst zielgenaue Leistungen für geringverdienende Familien. Aber: es geht nicht nur um Ökonomie, es geht vor allem auch um Bildung und um Teilhabe.

Anrede,

**Familie und Beruf nur mit Energie und Geschick vereinbar**

Eine Schlüsselrolle der Familienpolitik hat die **Ver- einbarkeit von Familie und Beruf**, ein Thema, das nahezu alle Eltern umtreibt. Zwei Drittel der bayerischen Eltern sagen, dass Familie und Beruf (nur) mit Energie und Geschick zu vereinbaren sind.

**Die Arbeitswelt muss sich den Bedarfen von Familien anpassen**

Das heißt: Wir brauchen in der Arbeitswelt ein Klima, das **Raum für Familie** lässt. Dieser Faktor „Zeit für Familie“ ist deshalb zu Recht auch ein wichtiges Anliegen der eaf in unserem **Dialogforum Arbeit und Leben 4.0**.

Zeit für Familie umfasst auch eine Kinderbetreuung, die Kinder fördert und Eltern entlastet.

In der **Kinderbetreuung** haben wir gewaltige Fortschritte gemacht – etwa bei den Plätzen für unter

Dreijährige und einer zunehmenden Ausrichtung des Angebots an den Bedürfnissen der Familie.

**Verbesserte Bildungsqualität ist unser Ziel**

Die **Bildungsqualität** war uns von jeher wichtig. Mit dem aktuellen Coaching durch **Pädagogische Qualitätsbegleiterinnen** und -begleiter machen wir sehr gute Erfahrungen und bekommen ein überaus positives Feedback aus der Praxis. Deshalb wollen wir mit diesem Coaching mittelfristig stärker in die Fläche gehen.

**Ganztagsbetreuung auch für Schulkinder**

Im Kindergarten ist die **Ganztagsbetreuung** für viele Kinder Alltag. Und eine Ganztagsbetreuung erwarten immer mehr Eltern auch für ihre **Schulkinder**.

In Bayern haben wir ein vielfältiges System mit unterschiedlichen Qualitätsansprüchen und Finanzierungsmodellen. Dieses zu einem **Ganztagsangebot aus einem Guss** weiterzuentwickeln, ist eine große Herausforderung, der sich Familien- und Kultusministerium gemeinsam stellen.

**Ausreichend und gut qualifizierte Fachpersonal**

Aber wir wissen auch: Jeder zusätzliche Kita-Platz und jede Investition in die Qualität steht und fällt mit den verfügbaren **Fachkräften**. Schon heute

kann manche Kita nicht eröffnet werden, weil das Personal fehlt.

Um Fachkräfte zu gewinnen, müssen wir neue Personengruppen adressieren und dazu auch die Ausbildung und das Berufsfeld attraktiver machen.

**Aktueller Schwerpunkt: Digitalisierung.**

In die Zukunft denken heißt auch, die Auswirkungen der Digitalisierung in der Familienpolitik aufzugreifen. Medienkompetenz wird wie Lesen, Schreiben und Rechnen eine **Basiskompetenz** sein.

**Kinder schulen, Eltern unterstützen, Fachkräfte qualifizieren**

Deswegen kommt es darauf an, **Kinder** darauf vorzubereiten, was sie später einmal an Kompetenzen in einer digitalen Welt brauchen. Gleichzeitig suchen viele **Eltern** bei der Medienerziehung **Orientierung**. Und auch die **Fachkräfte** in der Kinder- und Jugendhilfe haben hohen Qualifizierungsbedarf.

Deshalb ist die Medienerziehung ein breites Themenfeld, auf dem wir gefordert sind - ob in der Kita, in der Jugendarbeit oder in der Erziehungsberatung. Dazu haben wir uns einiges vorgenommen.

Anrede,

**Schluss: eaf ist wichtiger Bündnispartner auch für die Zukunft**

Das sind nur wenige Herausforderungen an die Familienpolitik. Zusammen mit den Familienverbänden als unseren **Bündnispartnern** sind wir gemeinsam gefordert, die Lebenssituation für Familien weiter zu verbessern.

Dabei freue ich mich weiterhin auf den **Austausch** und die **Zusammenarbeit** mit Ihnen. Die eaf möge im Interesse der Familien auch in Zukunft ein **streitbarer Partner** sein.

In diesem Sinne gratuliere ich der eaf zu ihrem Jubiläum und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.